

sorgen, daß unsere Mitglieder auch Absatz haben, hat Herr Rothmann erklärt. Jawohl, auch wir müssen für Absatz sorgen, aber jeder für sich, und in lauterer und kollegialer Weise, aber nicht durch Ausstreuen von Unwahrheiten und Irreführungen, wie die Alpinisten es machen.

Die Alpinisten haben in Eisenach versprochen, keine weitere Reklame mehr zu machen, bis daß sie auch eigene Kaliber hätten und selbst fabrizierten; aber auch die Nicht-Alpinisten dürften nichts gegen sie unternehmen. Durch dieses Abkommen hat die Alpina-Gesellschaft Zeit gewonnen, sie wird dafür sorgen, daß sie eigene Kaliber bekommt, sie wird Fabriken aufnehmen in ihre Genossenschaft, und sei es auch nur zum Scheine. Aber dann, wehe wenn sie losgelassen . . . , dann wird eine Reklame einsetzen, wie wir solche noch nicht erlebt haben. Dann werden die Uhrmacher wieder zusammenlaufen, dann werden sie wieder rufen, das darf nicht sein, da müssen wir gegen angehen. Aber dann ist es zu spät. Nein, heute müssen wir schon diese Reklame bekämpfen, wir müssen dem Publikum mitteilen, daß es irreführt wurde, wir müssen ihm das wahre Gesicht der Alpina zeigen, wir müssen das Publikum mißtrauisch gegen diese Reklame machen. Aber wir müssen unpersönlich und in sachlicher Weise verfahren. Sollten die Alpinisten aber wieder mit ihrer irreführenden Reklame beginnen, dann können wir ja auch schärfer vorgehen. Ich denke mir nun das Publikum auf folgende Weise in den in Frage kommenden Zeitungen, sowie durch Plakate in den Schaufenstern, aufzuklären. Kollege Brandt verlas jetzt folgende Aufklärung:

„Zur Aufklärung. Was ist eine Alpina-Uhr? So oder ähnlich werden die Uhrmacher in letzter Zeit immer und immer wieder seitens der Kundschaft befragt. Die Mitglieder der Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe Stadt- und Landkreis Solingen haben aus diesem Grunde in der letzten Sitzung beschlossen, diese Frage einmal eingehend öffentlich zu beantworten. »Alpina« ist die Handelsmarke einer über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaft von Uhrmachern, welche sich zusammengeschlossen haben zwecks gemeinsamer Reklame. Diese Gesellschaft hat die Wortmarke »Alpina« eintragen lassen. Sie nennt sich Alpina-Gesellschaft, und ihre Mitglieder die Uhren, welche sie verkaufen, »Alpina-Uhren«. Auch läßt die Gesellschaft an den meisten Uhren die Wortmarke »Alpina« auf dem Zifferblatt anbringen. Mit der Qualität der Uhren hat diese Marke nichts zu schaffen, denn es werden auch ganz billige Uhren mit dieser Marke versehen. Die Bezeichnung »Feine Alpina-Uhren« oder »Alpina das Kennwort guter Uhren« ist darum nur eine Irreführung und auf die Unkenntnis des kaufenden Publikums berechnet. Ferner bezieht sich die Bezeichnung »Alleinverkauf« nur für Uhren, auf denen die Wortmarke »Alpina« angebracht wurde. Genau dieselben Uhren, von denselben Fabrikanten, sind bei jedem anderem Uhrmacher zu kaufen. Die »Alpina«-Reklame ist, wie solche vielfach betrieben wird, nur ein fein ausgeklügeltes Konkurrenzmanöver.“

Es entspann sich hierüber eine längere Debatte, an welcher sich fast alle Anwesenden beteiligten. Es wurde von verschiedenen Seiten betont, daß man sich an die Eisenacher Beschlüsse nicht zu halten hätte, daß sie vom Obermeister, Herrn Hölscher, als Alpinist, ja auch nicht gehalten würden. Zum Schluß wurde die vorgeschlagene Erklärung des Kollegen Brandt, nach Vornahme einer kleinen Abänderung, gutgeheißen und deren Veröffentlichung in der vorgeschlagenen Weise einstimmig beschlossen und die Unkosten sofort eingezahlt.

Wilh. Zilles (Solingen).

Stade. (Zwangsinnung.) Die am 19. April stattgefundene Versammlung wurde von Herrn Obermeister I. H. Umland eröffnet. Anwesend waren 25 Mitglieder. Punkt I: Vorstandswahl. Obermeister I. H. Umland wurde mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt, ebenfalls Kollegen Becker (Freiburg) und Michelsen (Jork). Punkt II: Rechnungsablage. Punkt III: Haushaltsplan 1925. Der Beitrag von 12 Mk. kann vorläufig noch bleiben. Punkt IV: Statutenanfertigung. Die Versammlung war der Meinung, ein Muster vom Zentralverband Halle kommen zu lassen, worüber der Vorstand beraten wird. Punkt V: Wahl eines Delegierten zum Unterverbandstag Flensburg. Kollege L. Thölecke jun. wurde gewählt. Vergütung 30 Mk. Punkt VI: Sterbeunterstützungskasse Hamburg. Von Kollegen L. Thölecke sen. wurde allen Uhrmachern warm empfohlen, dieser Kasse beizutreten. Punkt VII: Verschiedenes. Es kamen verschiedene Punkte über Brillen und Brillenhausierer zur Sprache. Zum Schluß folgte eine Aussprache über die Präzisionsuhrenfabrik Glashütte i. Sa.

C. Torborg, Schriftführer.

Zwickau. (Zwangsinnung.) Am 2. April fand die zweite Vierteljahrsversammlung statt. Dieselbe war von 95% sämtlicher Kollegen besucht, worüber der Vorsitzende Johs. Klug seine Freude bei der Begrüßung zum Ausdruck brachte. Mit eindrucksvollen Worten und Wünschen für ihre fernere Zukunft sprach der Vorsitzende die Ausgelernten frei. Zwei Lehrlinge konnten durch Prämien ausgezeichnet werden. Zwei vom Kollegen Kreßner (Zwickau) schriftlich eingegangenen Anträge, betreffs „Rabattsystem“ und „Abhaltung des Zwickauer Schützenfestes auf dem Hindenburgplatz“, kamen zur Besprechung, wurden jedoch abgelehnt, weil die Innung an Angelegenheiten der Stadt Zwickau kein Interesse hat, da sie sich zu zwei Dritteln aus Kollegen der Umgebung

zusammensetzt. Die Innung beschließt, dem Vorsitzenden die Vollmacht zu erteilen, Anträge ohne Wichtigkeit eigenmächtig zu behandeln. Die Firma Herzberg & Dietrich (Leipzig) versandte Preislisten mit offenen Preisen als Drucksache. Die Kollegen lehnen jedoch die Geschäftsverbindung mit dieser Firma ab, da sich die Mitglieder streng an die Abmachungen des Zentralverbandes halten. Kollege Ehrler gab ausführlichen Bericht über die von ihm aufs beste geleitete Fachklasse, und wird ihm dafür der Dank durch den Obermeister ausgesprochen. Für die Fachklasse ist eine namhafte Stiftung von einem nicht genannt sein wollenden Kollegen gemacht worden, und wurde ihm der Dank der Innung durch Erheben von den Plätzen abgestattet. Einstimmig wurde beschlossen, am Montag, dem 18. Mai (Landesverbandstag in Zwickau), die Geschäfte geschlossen zu halten. Als Vertreter der Innung zur Reichstagung wird der Obermeister Johs. Klug gewählt. Für einen durch Unglücksfall in Not geratenen Kollegen wurde durch eine Sammlung 79 Mk. aufgebracht.

Rudolf Klug, Schriftführer.

Vorstandssitzung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher

Am 21. und 22. April fanden in Berlin Vorstandssitzungen statt, die sich unter anderem mit den Fragen der „Alpina“ und der Centra-Uhr befaßten. In der letzteren Angelegenheit wurde auch mit den Vertretern des Grossistenverbandes verhandelt. Berichte darüber können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Hauptversammlung des Deutschen Uhrenhandelsverbandes

Vorbericht

Am 21. April fand in Berlin die 5. Hauptversammlung des Deutschen Uhrenhandelsverbandes statt, die zunächst den Bericht des Vorstandes über die Geschäftsjahre 1923/24 und Anfang 1925 sowie den Kassenbericht entgegenzunehmen hatte.

Im Zusammenhang damit wurde ein in der Schweizer Zeitung „La fédération horlogère“ erschienener, unsachlicher und die Leitung des Deutschen Uhrenhandelsverbandes schwer beleidigender Artikel des Herrn Metzkes, Prokurist der Firma Berger & Würker (Leipzig), eines früheren Angestellten des Uhrenhandelsverbandes, erwähnt und mit Entrüstung zurückgewiesen. Auf Antrag des Herrn Dr. Felsing wurde beschlossen, über diese Schmutzerei zur Tagesordnung überzugehen, nachdem zuvor noch auf die in allen Zeitungen veröffentlichte Erklärung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher und des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten hingewiesen war. Die Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig ausgesprochen und hierbei Herr A. Belmonte, dem geschäftsführenden Vorsitzenden, das Vertrauen einstimmig durch Erheben von den Plätzen ausgedrückt.

Der wichtigste Punkt betraf die Frage, ob der Deutsche Uhrenhandelsverband, dessen eigentlicher Zweck bis zu einem gewissen Grade erfüllt ist, einstweilen weiter bestehen bleiben soll, und zwar zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der im Verbands vertretenen Gewerbe. Es wurde einstimmig beschlossen, den Verband einstweilen fortzuführen. Die sich dadurch nötig machenden Satzungsänderungen wurden angenommen. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt.

Nach Besprechung einiger Anträge wurde über einen Protest wegen der Preiserhöhungen durch den Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie gesprochen. Die Angelegenheit soll unter anderem auf dem nächsten Verbandstag der Uhrengrossisten behandelt werden. Hierauf referierte Herr Dr. jur. W. Felsing über die Maßnahmen zur Beseitigung der Luxussteuer. Wie bereits berichtet, haben der Vorstand und Ausschuß des Deutschen Uhrenhandelsverbandes in einer Sitzung am 20. März beschlossen, vom Deutschen Uhrenhandelsverbande eine Aktion zur Herbeiführung der resillosen Aufhebung der erhöhten Umsatzsteuer (Luxussteuer) einzuleiten.

Die Leitung dieser Aktion hat Herr Dr. Felsing (Berlin) übernommen, während die Durchführung der zur Erreichung dieses Zweckes erforderlichen praktischen Arbeiten Herrn Dr. Hillgenberg (Berlin) übertragen worden ist, der zu Anfang April dieses Jahres seine Tätigkeit aufgenommen hat. Aussprache im engeren Kreise hat für den einzuschlagenden Weg und die zu ergreifenden Maßnahmen folgende Richtlinien ergeben: Die Bestrebungen haben sich zunächst auf die Herstellung einer Verbindung mit möglichst allen von der Luxussteuer betroffenen Wirtschaftszweigen bzw. deren Organisationen zwecks gemeinsamen Vorgehens unter der Federführung des Deutschen Uhrenhandelsverbandes zu richten, soweit nicht eine derartige Fühlung durch eine bereits bestehende Interessengemeinschaft einzelner Gruppen, wie beim Uhren- und Edelmetallgewerbe, auf Grund erfolgter Verständigungen oder sonstiger Vorgänge schon vorhanden ist. In Frage kommen hier vor allem die Automobil-, Rauchwaren-, Teppich- und Lederwarenbranche. Die von Herrn Dr. Hillgenberg mit Vertretern bzw. den Organisationen dieser Gewerbebezüge in den letzten Tagen gepflogenen